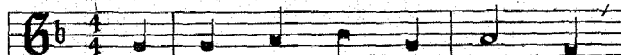


Geh hin nach Gottes Willen

Weise: Von Gott will ich nicht lassen 16. Jahrb. / Geistlich Erfurt 1572

387



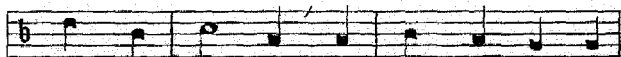
Geh hin nach Got - tes Wil - len
lern das Ge - bot er - fül - len,



in De - mut und Ver - traun,
sein gro - ßes Feld zu bau'n.



Frug nach der Ern - te nicht, du darfst den



Lohn nicht mes - sen, mußt Freud und Lust ver-



ges - sen, nur sehn auf dei - ne Pflicht.

2. Willst du nur sein geborgen und vor der Welt ge-
ehrt, so kannst du nicht besorgen, was deinem Herrn
gehört; sieht jemand auf Gewinn und trachtet, hier
auf Erden nur glücklicher zu werden, der hat den
Lohn dahin.

3. Doch hast du deine Gaben dem Dienst des Herrn ge-
weiht, so wirst du Augen haben zu sehn, was er ge-
beut. Das tue still und gern; du darfst nicht zaudernd
wählen, nicht rechnen und nicht zählen; er ruft, du
folgst dem Herrn.

4. Nur frisch an allen Enden die Arbeit angefaßt!
Mit unverdroßnen Händen sei wirksam ohne Raß!
Das ist der rechte Mut. Streu aus den edlen Samen,
arbeit in Gottes Namen, so keimt und wächst es gut.

Nach Johann Friedrich Möller 1822